

# Ausstellung

07.07.–25.11.2022  
Staatsarchiv Ludwigsburg

## Öffnungszeiten

Mo–Do: 9.00–16.30 Uhr  
Fr: 9.00–15.30 Uhr  
Sa, So, Feiertag geschlossen

## Sonderöffnungszeiten

So: 7. August, 4. September, 2. Oktober,  
6. November 2022  
14.00–17.00 Uhr

Eintritt frei

## Begleitbuch

Zur Ausstellung ist ein gleichnamiger  
Katalog erschienen, der in der Ausstel-  
lung und im Buchhandel erhältlich ist.

## Informationen und Anmeldung

Landesarchiv Baden-Württemberg  
Staatsarchiv Ludwigsburg  
Arsenalplatz 3  
71638 Ludwigsburg  
Telefon: 07141/64854-6310  
Fax: 07141/64854-6311  
E-Mail: [staludwigsburg@la-bw.de](mailto:staludwigsburg@la-bw.de)  
Internet: [www.la-bw.de/stal](http://www.la-bw.de/stal)

## Corona-Hinweise

Beim Besuch der Ausstellung sind die  
Bestimmungen der jeweils gültigen  
Corona-Verordnung zu beachten.

Das Projekt wurde gefördert durch ein Stipendium des Ministeriums  
für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.



## Trauer unterm Davidstern

Malerei und Druckgrafik  
von Sibylle Möndel



**Landesarchiv  
Baden-Württemberg**  
Staatsarchiv  
Ludwigsburg



Zur Eröffnung der Ausstellung am **Donnerstag, 07.07.2022, 18.00 Uhr** laden wir Sie herzlich ein.

- Begrüßung** *Dr. Peter Müller,*  
Leiter Staatsarchiv Ludwigsburg
- Grußwort** *Michael Kashi,*  
Vorstand Israelistische Religions-  
gemeinschaft Württembergs
- Eröffnung** *Clemens Ottnad,*  
Kunsthistoriker, Geschäftsführer  
Künstlerbund Baden-Württemberg
- Musikalische Umrahmung** *Martl Jäckel, Violine*

In Deutschland existieren bis heute mehr als 2.000 jüdische Friedhöfe, die Zeugnis ablegen von der mehr als 1700-jährigen jüdischen Kultur im Land. Im deutschen Südwesten wurden diese Friedhöfe und die dort befindlichen etwa 54.000 Grabsteine schon vor Jahren in einem groß angelegten Projekt vom damaligen Landesdenkmalamt und dem Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Heidelberg fotografisch dokumentiert.

Die Fotosammlung, die heute im Staatsarchiv Ludwigsburg liegt, bietet einen einzigartigen Zugang zur jüdischen Sepulkralkultur im deutschen Südwesten. Sie ist nicht nur eine wertvolle Quelle für personengeschichtliche Forschungen, sondern ermöglicht auch einen Überblick über die Gestaltung der einzelnen Friedhöfe und ihrer Grabsteine.

Sibylle Möndel, eine in Kornwestheim lebende Künstlerin, war tief beeindruckt von dieser Dokumentation und entwickelte vor deren Hintergrund das Kunstprojekt *Trauer unterm Davidstern*.

Ausgangspunkt für ihren neuen Werkzyklus waren die Grabsteine auf den jüdischen Friedhöfen in Laupheim und Freudental. Die hebräischen Grabinschriften, aber vor allem die darauf angebrachten Zeichen und Symbole waren es, die Sibylle Möndel zu ihren Werken inspiriert haben. In Zeiten neuer Anfeindungen will sie mit ihrem Projekt zusammen mit dem Staatsarchiv auch einen Beitrag leisten, um jüdische Grabsteine als Zeitzeichen sichtbar werden zu lassen.

